

11-1-1934

## Book Review. - Literatur

L. Fuerbringer

*Concordia Seminary, St. Louis*

Follow this and additional works at: <https://scholar.csl.edu/ctm>



Part of the [Practical Theology Commons](#)

---

### Recommended Citation

Fuerbringer, L. (1934) "Book Review. - Literatur," *Concordia Theological Monthly*. Vol. 5 , Article 103.

Available at: <https://scholar.csl.edu/ctm/vol5/iss1/103>

This Book Review is brought to you for free and open access by the Print Publications at Scholarly Resources from Concordia Seminary. It has been accepted for inclusion in Concordia Theological Monthly by an authorized editor of Scholarly Resources from Concordia Seminary. For more information, please contact [seitzw@csl.edu](mailto:seitzw@csl.edu).

---

**Book Review. — Literatur.**


---

**Einleitung in das Alte Testament.** Von P. Lic. Wilhelm Möller. Johannes Herrmann, Zwidau. 301 Seiten  $9\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{4}$ , in Leinwand mit Rücken- und Deckeltitel gebunden. Preis: RM. 14.50.

Die allermeisten Einleitungen in das Alte Testament, die heutzutage erscheinen, sind entweder gänzlich antibiblich oder machen der sogenannten Wissenschaft, das heißt in diesem Fall dem Unglauben, gar bedenkliche Zugeständnisse. Es gereicht uns daher zu großer Freude, Möllers „Einleitung“ zur Kenntnisnahme unserer Leser zu bringen. Möller hat als Motto für seine „Einleitung“ das Wort Ez. 3, 5 gewählt, zu dem er dann ein besonderes Vorwort geschrieben hat, worin er die Grundsätze, von denen aus er sein Buch geschrieben hat, kurz darlegt. Wir lesen da: „Es ist geradezu als ein Grundfehler der Theologie anzusehen, daß sie aus falscher Rücksicht auf die profane Geschichtswissenschaft, in dem verkehrten Ehrgeiz, von dieser als voll angesehen zu werden, auch die übergeschichtlich-geschichtlichen Gegenstände in wissenschaftlicher, historischer Diskussion nur immanent behandeln will oder wenigstens unter Abgrenzung des dogmatischen Elementes von dem historischen. Darauf hat aber die profane Wissenschaft keinerlei Anspruch; das ist zuerst zu sagen. . . . Es wäre das aber auch zweitens zugleich wie ein Verrat an der eigenen Sache, eine Verleugnung ihres tiefsten Wesens. Denn der Wert dieser Heilsgeschichte ist ja gerade das übergeschichtliche, was doch Geschichte geworden ist. Eine solche Aufgabe der Eigengeschichtlichkeit ist aber in Wirklichkeit drittens auch ganz unvollziehbar, so wenig Moses das Feuer von dem Busch scheiden konnte. Sie ist viertens auch um so gefährlicher und unverantwortlicher, als die profane Wissenschaft geneigt ist, das übergeschichtliche Moment nicht nur zu ignorieren, sondern zu bestreiten.“ Am Schluß dieses Vorworts lesen wir das schöne Bekenntnis: „Das Neue Testament läßt keinerlei Zweifel, daß das ganze Alte Testament Gottes Wort ist. Damit ist Altes und Neues Testament durchaus nicht auf gleicher Fläche gesehen. Ein Vater redet natürlich anders zu kleinen als zu herangewachsenen Kindern; immer aber gehört jedes Wort dem Vater zu, und er hat sich in jedes Wort gelegt.“ Möller setzt sich mit den neuesten Kritikern auseinander und zeigt in ganz meisterhafter Weise, wie deren Theorien nicht nur schriftwidrig, sondern auch in den meisten Fällen gänzlich unlogisch sind. Aus der Fülle des dargebotenen Materials greife ich nur zwei Kapitel heraus: die Bücher Samuelis und das Buch Daniel. In dem Kapitel über die Samuelisbücher läßt Möller uns einen Blick tun in das Wirrsal der verschiedenen kritischen Anschauungen älterer, neuerer und neuester Zeit und geht dann auf die angeblichen Dubletten ein, die nach Ansicht der Kritiker auf sich widersprechende Quellen hinweisen. Dann zeigt er unter der Überschrift „Aufbau“, wie klar und logisch und einheitlich das Buch aufgebaut ist, und schließt dann mit zwei kurzen Paragraphen über „Zeitrechnung und zeitliche Entfaltung“ (nachdavidische Zeit) und „Die Wirkung“, die er mit Recht sonderlich in der messianischen Erwartung auf Grund von 2 Sam. 7, wie sie in der ganzen folgenden Königszeit zu spüren ist, findet. Das Buch Daniel behandelt er in besonders ausführlicher Weise, S. 225—262, in drei Abschnitten: „I. Die kritischen Resultate erwecken Mißtrauen gegen sich. II. Die Einheit des Danielbuches. III. Zur Echtheitsfrage.“ Hier legt Möller in gedrängter Kürze ein ungeheures Material vor, das in gründlicher Weise alle Einwürfe gegen Einheit und Ech-

heit widerlegt. Leider gibt sich der Verfasser eine Blöße durch seine Behauptung, daß der Aufbau der meisten Bücher nach typischen Zahlen geschehen sei, und dadurch, daß er aus diesem Umstand ein Argument für die Einheit des betreffenden Buches zu gewinnen versucht. Durch diese Spielerei (wir können es nicht anders nennen) mit Zahlen schwächt der wertere Verfasser sein ganzes Argument unnötigerweise. In Anbetracht seines schönen Bekenntnisses in der Vorrede ist es uns auch unverständlich, wie er behaupten kann, daß der Grund der Dreiteilung des alttestamentlichen Kanons „subjektiv in dem verschiedenen Grade der Inspiration zu suchen sein“ werde. (S. 278.) Es ist das eine Entgleisung, die wir bedauern.

Das Problem des Hiobbuches wird auf Seite 201 ganz richtig, wie folgt, angegeben: „Im Buch Hiob wird das Problem behandelt: Warum leidet ein Gerechter?“ während auf Seite 203 gesagt wird: „Das ist das eigentliche Problem des Hiobbuches: Wann ist ein Mensch vor Gott gerecht? (Die Frage, warum ein Gerechter leidet, ist nur ein Teil oder eine Seite dieses Problems.) Die Antwort hierauf lautet: Der Mensch wird nicht durch eigene Gerechtigkeit vor Gott gerecht.“ Hiob wird als Selbstgerechter hingestellt, als ein Mann, dessen Lohnsucht darin bestand, „daß er sich in seiner Gerechtigkeit gefiel“. Wir glauben, daß sich diese Zweckbestimmung des Buches nicht halten läßt, sondern daß allerdings die eigentliche Frage, die auch in diesem Buche in einer für Gläubige befriedigenden Weise gelöst wird, ist: Warum muß ein Gotteskind, das von Gott als gerecht anerkannt wird, so oft schweres Leiden durchmachen? Wir halten D. Fürbringers Auslegung des Buches Hiob, wie sie sich in dem Synodalbericht des California- und Nevada-Distrikts vom Jahre 1921 findet und die dann in englischer Übersetzung in Buchform erschienen ist, für die befriedigendste, da unser Trachten alle Schwierigkeiten dadurch gelöst werden. — Auf Seite 204 findet sich die fremdliche Äußerung: „Hiob selbst dürfte eine geschichtliche Persönlichkeit gewesen sein und wird wohl von Hesekiel als solche angesehen, wenn er ihn neben Noah und Daniel nennt, ebenso von Jakobus, der Hiob neben den Propheten und Jesus als Beispiel der Geduld nennt.“ Wenn Jakobus und Hesekiel, die aus Eingebung des Heiligen Geistes redeten, Hiob für eine geschichtliche Persönlichkeit ansehen, dann dürfte er nicht nur eine solche gewesen sein, sondern war ganz gewiß eine geschichtliche Persönlichkeit. Der Abschnitt über das Buch Hiob ist allerdings nicht von Wilhelm Möller, sondern von seinem Sohn Hans geschrieben, der auch das Kapitel über Hesekiel, die Psalmen, den Prediger Salomo und Esther verfaßt hat, während die Kapitel über Jeremia, Nahum, Habakuk, Jephthah, das Hohelied, Ruth und die Klagelieder aus der Feder Grete Möllers, der Tochter des Verfassers, stammen. Das Buch enthält so viel Belehrendes und Glaubensstärkendes, daß wir es unsern Lesern recht herzlich empfehlen.

T h e o. D ä t s c h.

**Ur und die Sintflut.** Sieben Jahre Ausgrabungen in Chaldäa, der Heimat Abrahams. Mit 92 Abbildungen, einer Karte und einem Plan von Ur. Sechste Auflage. Von E. Leonard Woolley. F. A. Brodhans, Leipzig. 137 Seiten 6X9, in Leinwand mit Deckel- und Rückentitel gebunden. Preis: M. 8.

Es ist ein hochinteressantes Werk des bekannten engländischen Gelehrten und Forschers, das hier in deutscher Sprache vorliegt. Woolley beschreibt in gemeinverständlich Darstellung die Arbeit, die in dem letzten Jahrzehnt von der ge-

meinsamen Expedition des Britischen Museums in London und des Museums der Universität von Pennsylvania in Philadelphia geleistet worden ist. Er ist sich bewußt, daß die endgültige Veröffentlichung der Ergebnisse einer derartigen Expedition stets langsam vor sich geht und dann auch in der Regel in sehr technischer Weise mit allen Einzelheiten dargeboten wird. Hier hat er nun über die tatsächliche Arbeit der Expedition, ihren Betrieb und ihre Ergebnisse in zusammenhängender Form berichtet. Das Buch zerfällt in acht Kapitel: Frühere Arbeiten in Ur; Die Anfänge von Ur und die Flut; Die Königsgräber von Ur; Ur-Ubaid und die früheste geschriebene Geschichte; Die großen Tage der dritten Dynastie; Die Bauten der Könige von Larfa; Das Mittelalter Babylons; Nebuladnezar und die letzten Tage von Ur. Besonders interessant und für die Apologetik wertvoll ist, daß der Verfasser auf Grund der Ausgrabungen von der Geschichtlichkeit der Sintflut überzeugt ist. Er redet nicht vom Standpunkt der Bibel aus, sondern lediglich als Alttertumsforscher. Er sagt (S. 16): „Es galt lange Zeit als erwiesen, daß die Geschichte von der Sintflut, wie sie in der Genesis erzählt wird, auf der sumerischen Sage beruht, deren älteste schriftlich niedergelegte Fassungen, die wir besitzen, mehr als zweitausend Jahre vor Christus zurückgehen und daher einige Jahrhunderte älter sind als Abraham; aber viele Fachgrößen haben bezweifelt, ob die beiden Erzählungen überhaupt auf einer geschichtlichen Tatsache beruhen.“ Nun teilt er mit, was die Ausgrabungen erwiesen haben, und sagt (S. 20): „Wir waren uns lange, bevor wir das sahen, über die Bedeutung unserer Entdeckung im klaren. Der Lehm war von Wasser gegen die Neigungsfläche des Hügel angegeschwemmt worden, der sich von der Stadt zum Fluß oder Kanal im Nordende erstreckte. Eine solche Lagerung des Lehms konnte nur das Ergebnis einer Flut sein; keine andere Wirkung konnte sie genügend erklären. . . . Wenn wir alle diese Tatsachen in Erwägung zogen, so konnte kein Zweifel sein, daß die Flut, von der wir so den einzig möglichen Beweis gefunden hatten, eben die Flut der sumerischen Geschichte und Sage war, die Sintflut, auf der die Geschichte von Noah beruht.“ Und später wiederholt er, „daß es eine wirkliche Sintflut gegeben hat, auf die die sumerischen und hebräischen Geschichten von der Sintflut zurückgehen“ (S. 22). Er sagt freilich, daß diese Entdeckung nichts beweise für Einzelheiten einer der beiden Geschichten; er nimmt auch nicht die Allgemeinheit der Sintflut an; aber auch über diese Punkte, die von der Heiligen Schrift klar und bestimmt ausgesagt werden, lassen sich anderwärts Beweise finden. Besonders interessant ist dann auch das Kapitel über Nebuladnezar und die letzten Tage von Ur; und auch da bringt er beständig Belege für das, was wir schon längst aus der Schrift wissen und im Glauben annehmen. Diese Ausgrabungen haben wirklich fast eine Umwälzung im Kenntnis von den Anfängen menschlicher Kultur gebracht. Die Königsgräber mit ihren märchenhaft reichen Fundstücken geben gar manchen Aufschluß. Den Königen und Königinnen folgte der ganze Hofstaat ins Grab. In einem dieser Todeshöhlen wurden nicht weniger als 74 Leichen gefunden. Alles dies macht die Ausgrabungen in den tiefsten Schichten von Ur so interessant. Und dazu kommen dann noch die ausgezeichneten zahlreichen Abbildungen. Es ist wirklich eine merkwürdige Empfindung, die über einen kommt, wenn man ein Wohnhaus aus der Zeit Abrahams im Bilde vor sich sieht und eine Privatkapelle eines solchen Hauses (S. 97), wenn man alle die Gerätschaften und Gefäße und Schmudgegenstände, die aus dieser alten Zeit stammen, im Bilde betrachten kann.

L. F ü r b r i n g e r.

**Das Neue Testament Deutsch.** Neues Göttinger Bibelwerk. Viertes Teildbändchen. Das Evangelium nach Johannes übersetzt und erklärt von Friedrich Büchsel. 185 Seiten 6×9½. Bandenhofed und Ruprecht, Göttingen. 1934. Preis, einzeln RM. 6.40; bei Subscription RM. 5.40.

Jetzt liegt auch die Bearbeitung des Johannisevangeliums in diesem neuen Kommentar vor. Wie in den andern Bänden, finden sich hier mustergültige Übersetzung und kurzer, alles Unnötige rigorös ausschaltender Kommentar. Trefflich wird ausgeführt, daß der Verfasser des vierten Evangeliums der Apostel Johannes ist. Allerdings können wir dem Ausleger nicht beistimmen, wenn er von Irrtümern bei den Synoptikern redet. Auch sonst hat das in vieler Hinsicht tüchtige Werk doktrinale Mängel, so daß es mit Vorsicht gebraucht werden muß.  
W. U r n d t.

**Personality and the Fact of Christ.** By Harold Paul Sloan. Cokesbury Press, Nashville, Tenn. 261 pages, 5½×7½. Price, \$1.50.

Just as behaviorism and mechanism in philosophy, so also Modernism seems to have had its day. There is now a decided swing of the pendulum from the extreme left to positive Christianity in practically all denominations of our country, and Dr. Sloan's new volume proves that also in Liberal Methodism conservative men are again raising their voices in the wilderness of confusion and unbelief to assert and vindicate the general verities of Christian truth which Modernists so blatantly cast overboard. Though often couched in terms which many will not understand, Sloan's *Personality and the Fact of Christ* is nevertheless a contribution to apologetic literature. The author, a Methodist minister, now stationed in Haddonfield, N. J., has lectured on systematic theology at such schools as Temple University, Drew University, Garrett Biblical Institute, Princeton Theological Seminary, and the Boston University School of Religion, and his experience and learning serve him well in confuting Modernism. Of his works the best-known are: *Historic Christianity and the New Theology*, *The Christ of the Ages*, and *The Apostles' Creed*. In the present volume he treats and defends in modern terms and with constant reference to modern philosophical and psychological categories the old apologetic themes: "Why God Became Man," "Christ's Own Testimony of His Deity and Messiahship" ("His Self-Consciousness"); "The Finality of Christ's Religion and Ethics" ("His Supernaturals"); "His Transforming Grace," "His Influence ('Impact') upon the Centuries through the Church," "His Changeless Glory." The author ably defends the reality of human sin and guilt, of God's wrath and judgment upon sin, of Christ's deity and humanity and redemption, and so forth. In positive theology his stand is that of conservative Methodism, so that from the standpoint of the Bible his presentation of the Christian doctrine is sometimes woefully inadequate and often downright incorrect. Next to the first chapter, in which he confronts mechanism and behaviorism with idealism, the chapters on "The New Birth" and "The Trinity" come in for a large number of terms which the average reader will not understand and which, to say the least, are confusing, if not altogether wrong. The mysteries of conversion and the Trinity do not yield themselves to illustration in the light of reason. Here all the apologist can do is to state these doctrines in their Scriptural

truth and to point out the unreasonableness of unbelief which rejects them. The book in its entirety has apologetic value. The author has packed into this small volume a mass of useful and up-to-date information. He is acquainted with the present-day theological and religious movements both in Europe and America and quotes the latest authorities. A spirit of deep earnestness pervades all discussions.

J. T. MUELLER.

**Luther's German Bible.** A Historical Presentation, together with a Collection of Sources. 14 plates. By *M. Reu*, Professor of Theology, Wartburg Seminary, Dubuque, Iowa. The Lutheran Book Concern, Columbus, O. 1934. 226 pages (exclusive of the plates), 5×8. Price, \$4.00. Order from Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Having read with much pleasure and profit the distinguished contribution of our esteemed colleague Dr. P. E. Kretzmann to the observance of the four-hundredth anniversary of Luther's translation of the Bible into German, we were given another thrill when the book of Dr. Reu on the same subject reached us. These two works by no means cover exactly the same ground, but one rather supplements the other. What characterizes the present book, which is by far the larger of the two, is a very painstaking, thorough presentation of all the source material and of the opinions of the great investigators in this field. While the author does not wish to have people think that he rummaged libraries and archives in Europe to unearth and publish data which hitherto were inaccessible, he asserts that he acquainted himself with what has been written on the subject of Luther's Bible and unites all the various bits of information in one complete essay. A perusal will amply bear out the justice of this claim. The author has studied the enormous amount of material which has been gathered in recent years and has been submitted to the literary public in learned monographs and especially in the Weimar edition of Luther's works; and here he places it before us in fascinating form. The volume testifies to his massive scholarship, indefatigable industry, and great literary skill. The book consists of two parts, one containing the "historical presentation" and the other the "source material." In the first part the author discusses, in six chapters, "The Bible in the Middle Ages," "Luther and the Bible," "Luther's Translation of the New Testament," "Luther's Translation of the Old Testament," "The Complete Bible of 1534," "Luther's Work on the Bible from 1534 until His Death," and, "The Distinctive Characteristics of Luther's German Bible." The numerous notes, covering seventy-six pages, contain the evidence for, or a further elucidation of, the statements in the text. Many current notions as to the extent of acquaintance with the Bible on the part of the clergy and the laity prior to the Reformation are here corrected or modified. In discussing Luther's great work, Dr. Reu speaks with warm admiration and kindling enthusiasm. In the section of the book which submits source material, in the first place, selections are brought from works that were published before Luther's Bible appeared. These extracts are followed by selections from Luther's lectures on the Psalms, 1513—1515, from his lectures on Romans, 1515 and 1516, from his explanation of the seven Penitential Psalms, 1517, from his lectures on Hebrews, and from his commentary on Galatians. The third section of this part contains material illustrating Luther's first attempts at Bible translation, selections from the September Testament of

1522 and the Bible of 1546, and selected prefaces. The fourteen plates are a valuable addition to this great work. The book was originally written in German. Friends of Dr. Reu translated it into English, Rev. J. C. Mattes being responsible for the rendering of the historical account, Prof. S. Salzmann, assisted by Dr. Mattes and Rev. W. Hertel, for the translation of the notes, Rev. Th. Tappert for the translation of the selections from Luther's first lectures on the Psalms, and Rev. J. Doberstein for the translation of the other early lectures and expositions of Luther. As we are expressing our gratitude for this jubilee offering, we wish to add the hope that the work will find the many readers it deserves. W. ANDRÉ.

**The Translated Bible, 1534—1934.** Commemorating the Four-hundredth Anniversary of the Translation of the Bible by Martin Luther. The United Lutheran Publication House, Philadelphia, Pa. 222 pages, 5×7½. Price, \$1.00. Order from Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

A volume of essays dealing with the various translations of the Bible and associate subjects. The chapter-heads give the best idea of the rich and varied contents of the book: 1. The Life of Luther. 2. Luther and the Bible: Its Origin and Content. 3. The Original Bible-text. 4. Bible Criticism. 5. Translations and Revisions. 6. The Early Versions. 7. The Printing-press. 8. German Versions before 1534. 9. The September Testament, 1522. 10. The German Bible, 1534. 11. Luther, Prince of Translators. 12. German Versions since 1534. 13—19. The Bible in Danish, Swedish, Icelandic, Norwegian, Finnish, Slavic Languages, English. 20. The Bible and Missions. 21. Bible Societies. 22. The Bible in a Thousand Tongues. Two pages of bibliography and an index of six pages. It is a remarkable compilation of interesting and useful information. Dr. Ralph H. Long says in the introduction; "Much of the information contained in these pages is of permanent reference value and will supply desired material to pastors in preparation of special addresses and sermons on the Bible and especially for the occasion of the celebration of the four-hundredth anniversary of Luther's Bible. There is a wealth of material available here, gathered from many sources, which makes *The Translated Bible* a ready compendium of reliable and interesting data on Bible translations. As such it will have an abiding value to all Bible-lovers and students who are interested in the subject. It is doubtful whether a similar volume exists in the English language in which can be found the collection and classification of so many facts concerning Bible translations. As such it deserves a place in the library of all Protestant clergymen and interested laymen." Printed on good paper, in a neat binding, the price is surprisingly low. — Chapter 8 was written by Dr. Theodore Graebner, chapter 12 by Dr. P. E. Kretzmann. THEO. HOYER.

**Luther Translates the Bible.** A Four-hundredth Anniversary Brochure. By O. M. Norlie. Published by Augsburg Publishing House, Minneapolis. 44 pages, 4×6¼. Price, 15 cts. Order from Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Here is a little pamphlet which may well be used for mass distribution. The text is condensed, but sufficient for the purpose of the anniversary, and the author used more than a dozen fine illustrations, including one of

Martin Luther in colors on the page facing the title-page. There is just one small change which might be suggested, on page 17; for the pre-Lutheran versions of the German Bible were not independent translations, as might appear from the text. There seems to have been only one translation into High German, which was changed and revised by various publishers or printers. It might have been advisable to say "had been published in some High-German dialect," etc. But this one small point is touched upon for the information of such pastors as may want to use the booklet in preparing addresses. It would not affect the use of the book by the average reader. — The same publishing house has also printed the text of Luther's Small Catechism, in the translation prepared by an intersynodical committee a few years ago.

P. E. KRETZMANN.

**Keys to Conquest.** By *Gaston Footc.* Fleming H. Revell Company, New York. 95 pages, 7¼ × 5¼. Price, \$1.00.

The author is pastor of the San Jacinto Methodist Church of Amarillo, Tex., and the eight addresses herewith presented contain some of his recent remarks at youth rallies. We wonder whether the young people of our country need this type of approach. When the author parallels the inexorable laws of God emblazoned on the heavens with airplanes that sky-write "Lucky Strikes"; when he makes Jesus look down from the cross and repeat — in hazy application — the words of a Vanderbilt University football captain, "Boys, for My sake win the game"; when he misinterprets the Eighth Psalm of man's greatness and throughout presents no clear-cut and emphatic picture of the sin-atonng Christ, we can hardly agree with the statement in the introduction written by a professor of homiletics at Yale University: "These vigorous chapters well deserve a wide audience of young people."

WALTER A. MAIER.

**Talks to Young People.** Thoughts on Conduct and Character. By *George A. Crapullo, B. D.* Fleming H. Revell Company, New York. 117 pages, 5 × 7½. Price, \$1.25.

The pastor of Irving Square Presbyterian Church, Brooklyn, N. Y., here offers fourteen addresses which he delivered before his young people on as many topics. The wording of the topics usually carries a special appeal, such as "Seeing It Through," "The Weight of Sand," "Index Ex-purgatorius," "Sixteen Looks at Sixty," "Choosing Your Life-work." The author offers many striking and valuable points which the discriminating leader of young people may use to good advantage. As in the case of most books of this type, the specific Christian viewpoint must be added. The price of the book is rather high, considering the size of the print and the make-up of the book. The author is lax on the question of dancing and refers to the "figurative" language of the Bible in speaking of the devil. Such statements must of course be corrected.

P. E. KRETZMANN.

**Proceedings of the Third Convention of the Southern California District of the Ev. Luth. Synod of Missouri, Ohio, and Other States. 1933.**

Almost three pages of this report contain business matters and the rest, pp. 3—27, the essay read by Prof. Th. Laetsch, "The Active Obedience of



Christ." Since "a denial of the active obedience as an essential part in the work of atonement deprives us of a source of sweetest comfort" and, "losing sight of Christ's vicarious fulfilment of the Law, we are deprived of a very essential portion of the comfort and consolation, the encouragement and admonition to be found in Christ's redemptive work," every pastor needs to include this article in his preaching and cannot, in studying it, afford to pass over this exhaustive treatment of it. — The pamphlet may be had at 15 cents from Rev. C. W. Berner, 427 W. 83d St., Los Angeles, Cal.

TR. ENGELDER.

**BOOKS RECEIVED.**

**Luthertum.** Herausgegeben von E. Schöffel, G. Meiser, A. Narahrens, W. Fiert, P. Althaus, J. Bergdolt. (Neue Folge der „Neuen Kirchlichen Zeitschrift“, 45. Jahrgang.) Deichert, Leipzig. 4. Heft, April. Landesbischof a. D. E. Schöffel: „Diffamierung und Ehre“; W. Fiert: „Politisches und kirchliches Führertum“; A. Köberle: „Ernst Bergmanns Kritik am Christentum“ (1. Teil); J. Bergdolt: „Zeitschriften- und Bücherbericht.“ — 5. Heft, Mai. P. Althaus: „Totaler Staat?“; W. Megger: „Die ordnenden Kräfte christlichen Gemeindelebens“; A. Köberle: „Ernst Bergmanns Kritik am Christentum“ (Schluß); J. Bergdolt: „Zeitschriften- und Bücherbericht.“ — 6. Heft, Juni. G. W. Schomerus: „Christentum und Volkstum in der Mission“; E. Schöffel: „Zur Lage“; G. Schomerus: „Randbemerkungen“; J. Bergdolt: „Zeitschriften- und Bücherbericht.“ — 7. Heft, Juli. G. Viermann: „Bekennnis und Kirchenverfassung“; K. Schwindel: „Das geistliche Amt“; G. Schomerus: „Randbemerkungen“; J. Bergdolt: „Zeitschriften- und Bücherbericht.“

*From Fleming Revell & Company, New York, London, and Edinburgh:—*

**Let Not Your Heart be Troubled.** Communion Addresses. By James I. Vance, D. D. 128 pages, 5×7½. Price, \$1.25.

**Great Sermons for Growing Disciples.** Compiled by A. Earl Kernahan, D. D. 160 pages, 5×7½. Price, \$1.50.

**By the Still Waters.** By Vance Havner. 96 pages, 5×7½. Price, \$1.00.

**Kingdom Come.** By Hugh Redwood. 128 pages, 5×7½. Price, \$1.00.

*From the Abingdon Press, New York, Cincinnati, Chicago:—*

**The Distinction of the Indistinguished.** By M. S. Rice. 170 pages, 5×7½. Price, \$1.00.

**NOTICE TO OUR SUBSCRIBERS.**

In order to render satisfactory service, we must have our current mailing-list correct. The expense of maintaining this list has been materially increased. Under present regulations we are subject to a "fine" on all parcels mailed to an incorrect address, inasmuch as we must pay 2 cents for every notification sent by the postmaster on a parcel or periodical which is undeliverable because no forwarding address is available or because there has been a change of address. This may seem insignificant, but in view of the fact that we have subscribers getting three or more of our periodicals and considering our large aggregate subscription list, it may readily be seen that it amounts to quite a sum during a year; for the postmaster will address a notification to each individual periodical. Our subscribers can help us by notifying us— one notification (postal card, costing only 1 cent) will take care of the addresses for several publications. We shall be very grateful for your cooperation.

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, St. Louis, Mo.

Kindly consult the address label on this paper to ascertain whether your subscription has expired or will soon expire. "Nov 34" on the label means that your subscription has expired. Please pay your agent or the Publisher promptly in order to avoid interruption of service. It takes about two weeks before the address label can show change of address or acknowledgment of remittance.

When paying your subscription, please mention name of publication desired and exact name and address (both old and new, if change of address is requested).

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, St. Louis, Mo.